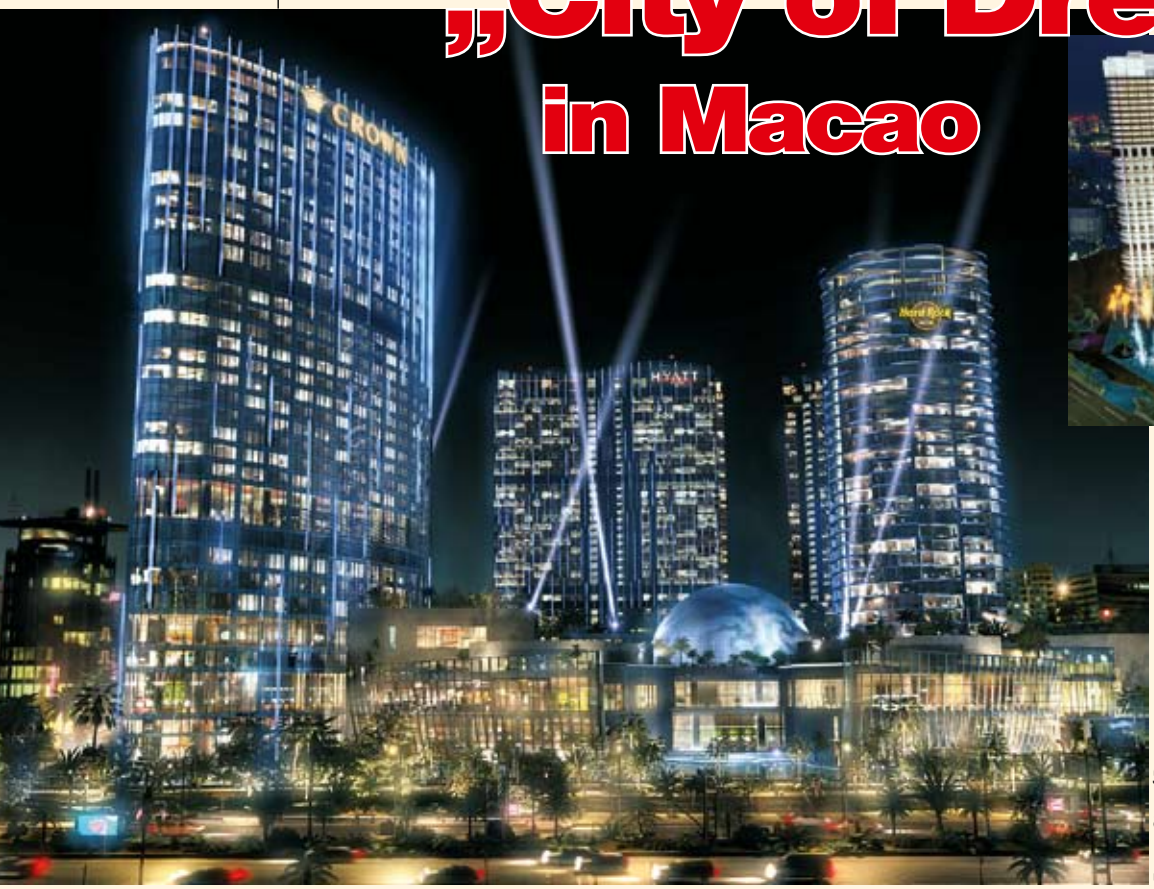
„City of Dreams“ in Macao



Der gesamte Komplex der „City of Dreams“

Fotos: City of Dreams

Philipp Olbeter

Im Juni 2010 hatte ich Gelegenheit, den Komplex „City of Dreams“ in Macao, Volksrepublik China, zu besuchen. Der Flug dorthin führt über Mitteleuropa und Asien und endet in der ehemaligen britischen Kronkolonie Hongkong. Dort angekommen, wird einem schnell bewusst, in welchem klimatischen Gebiet der Erde man sich befindet. Das Klima ist außerordentlich gewöhnungsbedürftig, speziell für Brillenträger, zumal die Außentemperatur im Juni nur scheinbar erträgliche 30° C betrug, die Luftfeuchtigkeit aber um die 97 % pendelte. Diese hohe Luftfeuchtigkeit setzte sich nach Verlassen der klimatisierten Zonen blitzartig auf den Brillengläsern nieder und erzwang minutenlanges Innehalten, bis sich die Gläser erwärmt hatten und der Beschlag verdunstet war.

Sehr schnell wird klar, dass Macao, anders als Hongkong, welches ja heute noch flächendeckend englischsprachig funktioniert, eine portugiesische Vergangenheit hat. Nicht nur Straßennamen, auch die Namen einzelner Plätze, Kirchen und vieler ehemaliger Verwaltungsgebäude zeugen davon.

Schon zu Kolonialzeiten war Macao ein bekanntes Spielerparadies, wie auch später, im James Bond Film „The Man with the Golden Gun“ zu sehen ist. Auch heute noch, Macao gehört längst zur Volksrepublik China und hat einen Sonderstatus, wird in Macao gespielt. Das ist offensichtlich, so bekommt man als Einreisender nach Passieren der Grenzkontrollen zahlreiche Einladungen und Gutscheine mit „Gewinngarantie“ für zahlreiche Spielcasinos in die Hand gedrückt. Es ist der einzige Ort in der Volksrepublik China, wo das Spielen legal erlaubt ist, und der „Cotai Strip“ mit seinen Wolkenkratzern wurde rasch als das „Neue Las Vegas“ des Ostens bekannt.

Mit dem Großprojekt „City of Dreams“ entsteht ein integriertes urbanes Ressort, in dem sich aufregende Unterhaltung, elegante Nachtclubs, eine faszinierende Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten, regionale und internationale Küche der Spitzenklasse, Einkaufsmöglichkeiten von Weltrang sowie ein weitläufiges und modernes Casino befinden. Im Juli 2009 haben bereits Teile des Ressorts ihre Pforten für Besucher geöffnet. Nach der vollständigen Fertigstellung wird die „City of Dreams“ über rund 2.200 Hotelzimmer verfügen. Der Komplex „City of Dreams“, bestehend aus vier Hoteltürmen (dem „Hard Rock“-Hotel, dem „Crown Towers“-Hotel und dem „Grand Hyatt“ mit zwei Türmen), einem großen Veranstaltungssaal und einem Showroom, genannt „Science Center“, wurde von der Melco Crown Entertainment Limited konzipiert und gebaut und wird von dieser künftig auch betrieben. Die bisherigen Kosten belaufen sich auf 2,2 Milliarden Dollar.

Der zwischen den Hoteltürmen liegende, dreigeschoßige Komplex enthält weiters mehr als 200 Shops, mehr als 20 Restaurants und Bars sowie ein Mega-Casino, in dem auf einer Fläche von 39.000 m² an 550 Spieltischen und 1.500 Spielautomaten gespielt werden kann.

Es ist das größte, von mir je begangene Spielcasino. Meine persönlichen Erfahrungen beschränken sich allerdings auf das Casino in Baden-Baden und Bad Neuenahr, beide am Rhein gelegen, in denen ich auch nur verweilt habe, weil in den jeweils angrenzenden Sälen auch Theater gespielt werden konnte.

In der „City of Dreams“ wird sensationelle Unterhaltung in zwei Theatern geboten: im „The Bubble“ und im „Dragone Theatre“.

Der Veranstaltungskomplex

Es handelt sich um einen großen, ovalen Raum mit einer 40 m hohen, aus einer Stahlkonstruktion gebildeten Kuppel, in dessen Zentrum sich eines der größten kommerziellen Wasserbecken der Welt befindet. Der Pool ist 8 m tief und hat einen Durchmesser von 50 m. Das Theater bietet auf der den Pool auf 270 Grad umgebenden Tribüne 2000 Zuschauern Platz.

Die vielen 14.000 m³ Wasser müssen für die Show auf exakt 31°C vorgeheizt werden, um den zirka 30 Tauchern, die zur Bedienung von Unterwassermaschinen und zu unterseeischen Auf- und Abtritten notwendig sind, angenehme Arbeitstemperaturen zu bieten.

Zur Zeit der Besichtigung wurde gerade eine wirklich beeindruckende Wassershow geprobt, die unter Anleitung des Cirque du Soleil -Regisseurs Franco Dragone einstudiert wurde.

Fotos: Philipp Olbeter

Der Autor im Regieraum

Der moderne Schnürboden

„The Bubble“
Das ist eine spektakuläre, multimediale HD-Projektion in einer 3-dimensionalen Halbellipse, die sich über dem Besucher wölbt, in den Maßen von 30 x 20 x 18 m.

Dort können durch 17 Projektoren à 30.000 ANSI-Lumen beeindruckende Videos und Projektionen geworfen werden, die inhaltlich die Besucher darauf einstimmen sollen, das nahegelegene Spielcasino zu besuchen. Dazu kommt die Installation von 29.000 LEDs, die in dem gewölbten Raum installiert sind und – selbstverständlich computergesteuert – beeindruckende Effekte erleben lassen. Als Projektionsfläche wurde fein perforiertes Alulochblech gewählt. Die gesamte Projektionsshow dreht sich, wie könnte es anders sein, um den Glücksdrachen, mit dessen Projektion die zirka 20-minütige Show endet.

Am 13. Juni 2010 wurden wir am Abend Zeugen einer Probe, bei der für die kommende Show Projektionseffekte ausprobiert und dem Regisseur erstmals vorgeführt wurden. Diese Projektionen, Projektoren, Peripherie und die dazugehörige Steuerung wurde von der Firma **Kraftwerk Wels** nach Macao geliefert, dort eingerichtet, in Betrieb genommen und übergeben.
Begleitet wurden wir bei dieser Besichtigung von Mr. Geoff Benham, dem Kreativdirektor der Gesamteinrichtung sowie von Mr. Valentin Essrich, dem technischen Direktor. Mit Letzterem fuhren wir auch in den Bereich, der in Europa gemeinhin Schnürboden genannt wird, der hier aber eine völlig andere Funktion und Aufgabe hat, nämlich die, über den Köpfen der Zuschauer Freifahrten, Flugwerke, gewaltige Apparaturen und szenische Verwandlungselemente einzusetzen. Unter anderem auch Hochgeschwindigkeitswinden mit einer Geschwindigkeit von zirka 7 m/s, mit denen der freie Fall simuliert werden kann.
Das Fotografieren der szenischen Einrichtungen und der Veranstaltungsstätte war verständlicherweise vor der Premiere der Show nicht gestattet. Deswegen ist auf einem Foto dieser künftigen Spielstätte der Verfasser nur an jenem Platz zu sehen, der in Europa Regiepult genannt wird, der am Ort der Besichtigung allerdings 25 m breit und 10 m tief war und eine Unzahl an Computerarbeitsplätzen, Kontrollmonitoren und Ähnlichem aufwies.

Die Spielstätte verfügt über
- 10 Kettenzüge, 1.000 kg Nutzlast
- 12 Maschinenzüge mit Laststange, 1.000–2.000 kg Nutzlast, max. 40 m Zugstangenbreite
- 40 Flugwerke horizontal und vertikal verfahrbar, 500 kg Nutzlast
- 15 Punktzüge, 1.000 kg Nutzlast

sowie zahlreiche weitere maschinentechnische Einrichtungen.

„Zaia“
Wir konnten auch ein Musical im „Venetian Macao“, einem der ersten Casinos und Ressorts am Cotai Strip besuchen. Die vom Cirque du Soleil produzierte Musicalshow „Zaia“ rundete den faszinierenden Gesamteindruck von den technischen Möglichkeiten der Veranstaltungsstätten in Macao ab. Hier zeigten Artisten eine nonverbale Show, deren Elemente in Europa sehr wohl bekannt sind, deren Dimension allerdings – jedenfalls mir – in Europa nicht bekannt waren. Der Einsatz der Maschinen und die teilweise atemberaubende Darstellung artistischer Leistungen über den Köpfen des Publikums, gesichert und ungesichert, erscheinen nach europäischen Maßstäben nur sehr schwer umsetzbar.
Insgesamt bleibt festzuhalten, dass in den besuchten Veranstaltungsstätten in Macao der Sicherheitsstandard sehr hoch ist. So kann die elektrotechnische, computertechnische sowie maschinentechnische Ausstattung der besuchten Veranstaltungsstätten als höchstwertig angesehen werden. Dass dieses nicht für alle in den Veranstaltungsstätten besichtigten Arbeitsräume gleichermaßen gilt, war allerdings auch feststellbar.

Studio, Theater, Event ...
... wir haben die Lösungen - für Planung, Ausführung und innovative Produkte!

Die Farbeffektleuchte RGBWA
INTEGRA 2 LED-E / mit 6, 9 oder 12 Ennea-Kacheln (9 x 3W), Fernadressierung/-parametrierung über DMX-Netzwerkkabel sowie veränderbare PWM-Frequenz. Konfigurierbar mit verschiedenen Streuscheiben.

Weitere Systemleuchten
INTEGRA 2i - 4 x 80W RGBW, die wirtschaftliche, kompakte Farbpower für additive Farbmischungen auf Projektionsflächen.

INTEGRA HZ 1/HZ 2/HZ 3 - mit 80/160/240W TCL und 216/432/648W T5. Die energiesparende Kaltlicht-Horizontleuchte mit Studio-Farbtemperatur für z.B. virtuelle Studio-Sets.

INTEGRA RL - Die dimmbare Regietischleuchte mit Lichtbegrenzungsklappen und Indirektlichtanteil für die Raumdecke.

Despar *Systeme AG*
Lichttechnik für Studio . Theater . Event
Planung . Ausführung . Service

Hilgestraße 14 . D-55294 Bodenheim
Tel.: +49 (0) 61 35/93 31 6-0 . Fax: +49 (0) 61 35/93 31 6-29
E-Mail: info@despar-systeme.de . Internet: www.despar-systeme.de

Despar Systeme AG